

# Vorwort

In der täglichen Arbeit sehen sich Lehrer, Erzieher und Jugendsozialarbeiter, aber auch Psychologen, beispielsweise im Schulpsychologischen Dienst oder in der klinischen Praxis, mit vielfältigen Problemlagen, Risikoverhaltensweisen, dissozialem Verhalten und Gewaltphänomenen unter Jugendlichen sowie unterschiedlichen Facetten extremer Jugendkulturen konfrontiert. Die Phase des Jugendalters umfasst eine Vielzahl an Entwicklungsaufgaben, deren Bewältigung von entscheidender Bedeutung für den weiteren Entwicklungsverlauf der Jugendlichen ist. Neben spezifischen Risiken im Jugendalter wirken sich Problemlagen aus dem Kindesalter negativ aus und erschweren eine Auseinandersetzung mit diesen Entwicklungsanforderungen. Einige Jugendliche entwickeln in Folge ein Problemverhalten, wie Gewalt/Bullying, Happy Slapping, Delinquenz, Substanzmissbrauch, exzessiver Medienkonsum, oder sie tauchen in extreme Jugendkulturen ein. Welche Entstehungsbedingungen hier genau zugrunde liegen und welche Möglichkeiten des sinnvollen Umgangs bzw. der Prävention von Problemverhalten existieren, bleibt jedoch im Gesamtzusammenhang zumeist unbeantwortet. Bisher finden diese Verhaltensbereiche, beispielsweise in der Ausbildung von Lehrern, kaum Berücksichtigung. Trotzdem wird aber von den Lehrkräften im Rahmen ihres pädagogischen Auftrages erwartet, abweichende Verhaltensmuster frühzeitig zu erkennen, um betroffenen Jugendlichen durch geeignete Maßnahmen angemessen zu helfen.

Im deutschen Sprachraum liegen bisher nur wenige Buchveröffentlichungen vor, die sich übergreifend den angeführten Problembereichen widmen und die diese in einen Gesamtkontext stellen. Lediglich ausgewählte Bereiche (z. B. Bullying, psychische Störungen im Allgemeinen) wurden bisher in separaten Monographien behandelt. In den deutschsprachigen Werken zum Thema „Jugendliche und Problemverhaltensweisen“ stehen entweder nur ausgewählte Aspekte im Fokus, oder die Annäherung an die jeweilige Thematik basiert auf einer ausschließlich klinisch-psychologischen Sichtweise.

Im vorliegenden Herausgeberband beziehen Experten aus unterschiedlichen Disziplinen in peer-reviewten Beiträgen Stellung zu den wichtigsten, häufig im Jugendalter auftretenden Problem- und Risikoverhaltensweisen sowie zu den aus jugendlichen Lebenssituationen resultierenden spezifischen Lebenslagen. Dabei werden der aktuelle Forschungsstand zur Auftretenshäufigkeit, zu den Entstehungsbedingungen und zu den Folgen dieser Problem- und Risikoverhaltensweisen dargestellt und eine Auswahl evaluierter Präventionskonzepte beschrieben, wobei insbesondere das schulische Umfeld, aber auch die Schnittstelle zur Jugend(sozial)arbeit behandelt wird. Abschließend werden in den Kapiteln internetbasierte Ressourcen für die interessierte Leserschaft zusammengestellt.

Dieser Herausgeberband richtet sich an Psychologen, Erziehungswissenschaftler sowie an alle in der Jugendarbeit und im Schulumfeld sowie in Bildungseinrichtungen Tätige. Zudem sind Studierende der verschiedenen Disziplinen (Psychologie, Erziehungswissenschaften etc.) herzlich eingeladen, den vorliegenden Herausgeberband im Rahmen ihres Studiums zu verwenden.

Wir möchten allen Personen danken, die uns bei der Entstehung dieses Buches begleitet und auf vielfältige Weise unterstützt haben. Auch wenn sie im Folgenden nicht ausdrücklich erwähnt werden, sind wir uns bewusst, dass es ohne sie dieses Buch nicht geben würde. In erster Linie gilt unser Dank den Autorinnen und Autoren aus den verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen für ihre Bereitschaft, sich an der Entstehung dieses Werkes zu beteiligen, für die spannenden Sichtweisen, die sie uns eröffneten, sowie für den intensiven Meinungsaustausch. Wenn ein gutes Fachbuch unter anderem daran zu erkennen ist, dass auch die Herausgeber bei seiner Entstehung neue Erkenntnisse gewinnen, so hat das vorliegende Buch dieses Kriterium erfüllt.

Nicht minder kompetent hat der Wissenschaftliche Beirat die Begutachtung der einzelnen Kapitel vorgenommen. Wir danken den Kolleginnen und Kollegen für ihre Sorgfalt, ihre Anregungen und ihre zum Teil unbequemen Fragen, die zum Gelingen des vorliegenden Werkes wesentlich beitrugen. Wir möchten folgenden Kolleginnen und Kollegen für wertvolle Hinweise zu den Buchmanuskripten herzlich danken: Dipl. Soz. Dirk Baier (Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen e.V., Hannover), Dipl.-Psych. Lalitha Chamakalayil (Carl von Ossietzky Universität, Oldenburg), Dr. Christian Fleischhaker (Universität Freiburg), Prof. Dr. Urs Fuhrer (Otto-von-Guericke-Universität, Magdeburg), Dr. Raphael Gaßmann (Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Hamm), Prof. Dr. Mario Gollwitzer (Universität Koblenz-Landau), Bernhard Heinzlmaier (T-Factory Trendagentur Markt- und Meinungsforschung GmbH, Wien, und Institut für Jugendkulturforschung – jugendkultur.at), Prof. Dr. Dieter Kleiber (Freie Universität Berlin), Dipl.-Psych. Nora Klinkowski (Charité, Universitätsmedizin Berlin, CVK), Prof. Dr. Volker Krumm (Universität Salzburg), Prof. Dr. Jürgen Mansel (Universität Bielefeld), Prof. Dr. Matthias Petzold (Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf), Dr. Paul L. Plener (Universitätsklinik Ulm), Dr. Heinrich Ricking (Carl von Ossietzky Universität, Oldenburg), Dr. Harriet Salbach-Andrae (Charité, Universitätsmedizin Berlin), Prof. Dr. Sabine Sczesny (Universität Bern), Dr. Michael Simons (Universitätsklinikum RWTH Aachen).

Nicht zuletzt danken wir Frau Piasny und Frau Merkel vom Lektorat des Kohlhammer-Verlages, die uns bei der Entwicklung des Buchprojektes von der ersten Idee bis zum fertigen Werk mit ihrer fachlichen Kompetenz zur Seite gestanden haben.

Wir wünschen allen Lesern, dass sie in diesem Buch interessante Anregungen finden mögen, die für ihre Arbeit hilfreich und gewinnbringend sind.

Herbert Scheithauer, Tobias Hayer und Kay Niebank,  
Bremen/Berlin im September 2007